

Friedrich Nietzsche in seinen fotografischen Bildnissen. (Schriften zum Nietzsche-Archiv, Bd. 3). Weimar, Weimarer Verlagsgesellschaft im Verlagshaus Römerweg 2017. 294 S., zahlr. Abb. ISBN 978-3-7374-0250-7.

Cornelia Escher: **Zukunft entwerfen.** Architektonische Konzepte des GEAM (Groupe d'Études d'Architecture Mobile) 1958–1963. Zürich, gta Verlag 2017. 428 S., 179 Abb. ISBN 978-3-85676-365-7.

Forschung, Lehre, Unrecht. Die Universität Tübingen im Nationalsozialismus. Ausst.kat. Schloss Hohentübingen 2015. Hg. Ernst Seidl. Tübingen, Museum der Universität Tübingen MUT 2015. 294 S., zahlr. Farbabb. ISBN 978-3-9816616-5-1.

Ingrid Gamer-Wallert: **Die Tübinger Mastaba.** Eine altägyptische Opferkammer aus Giza. Tübingen, Museum der Universität Tübingen MUT 2014. 77 S., Farbabb. ISBN 978-3-9812736-9-4.

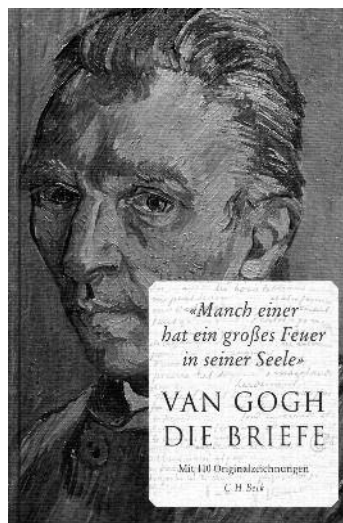
Gefängnisbauten. (Kunst + Architektur in der Schweiz, No. 3, 2017). Bern, Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte 2017. 80 S., Farbabb. ISBN 978-3-03797-300-4.

Geschichten im Konflikt. Das Haus der Kunst und der ideologische Gebrauch von Kunst, 1937–1955. Hg. Sabine Brantl, Ulrich Wilmes. Beitr. Sabine Brantl, Ulrich Wilmes, Benjamin H.D. Buchloh, Harald Bodenschatz, Walter Grasskamp, Mark Wigley. München, Sieveking Verlag 2017. 312 S., 195 Abb. ISBN 978-3-944874-64-7.

Graphzines. Aus dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte München. Ausst.-Publikation Museum Fürstentfeldbruck 2017. Beitr. Rüdiger Hoyer. Fürstentfeldbruck, Eigenverlag 2017. 37 S., Farbabb. ISBN 978-3-9817387-6-6.

VON DER REDAKTION AUSGELESEN

Es gibt sie noch, die guten (und auch schönen) Bücher. Im Zuge der Großkonsortienbildung im kunsthistorischen Verlagswesen, dem immer mehr unabhängige Unternehmen und ihre individuelle Programmgestaltung zum Opfer fallen, ist es der Redaktion der Kunstchronik ein Anliegen, in der seit Januar neu begründeten Rubrik „Buch des Monats“ auf qualitätvolle Publikationen hinzuweisen, die verlegerisches Engagement auf hohem Niveau dokumentieren. In diesem Monat kommt unsere Empfehlung aus dem Münchner Verlag C. H. Beck:



Vincent van Gogh. „Manch einer hat ein großes Feuer in seiner Seele“. Die Briefe. Mit 100 Originalzeichnungen. Ausgewählt und herausgegeben von Leo Jansen, Hans Luijten und Nienke Bakker. Übersetzt von Marlene Müller-Haas und Susanne Röckel unter Mitarbeit von Andrea Prins. München, Verlag C. H. Beck 2017. 1056 S., 170 Farb-, 20 s/w Abb. ISBN 978-3-406-68531-6. € 68,00

Das aufwendig gestaltete Buch präsentiert in neuer Übersetzung eine Auswahl von Briefen Vincent van Goghs, die unter Leitung des Van Gogh Museums Amsterdam und des Huygens Instituts für Niederländische Geschichte, Amsterdam, vollständig editiert worden sind (*Vincent van Gogh: De brieven. De volledige, geïllustreerde en geannoteerde uitgave*, Amsterdam/Den Haag/Brüssel 2009; siehe auch die wissenschaftliche Web-Edition www.vangogh.letters.org mit zusätzlichen Hintergrundinformationen zu Personen, Aufenthaltsorten, Werken). Daneben versammelt der Band 100 Zeichnungen, die van Gogh seinen Briefen beigegeben hat. Nach einem kurzen biographischen Abriss und editorischen Hinweisen der Herausgeber werden die 265 Briefe in chronologischer Anordnung abgedruckt, die der Maler an seinen verschiedenen Lebensstationen verfasste und die dem Leser einen Zugang zu seinem spezifischen künstlerischen Habitus ermöglichen.